Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Ernst Haeckel hat am Vorabend seines 80. Geburtstages eine neue Schrift „Gottnatur" (Theophysis), Studien über monistische Religion, vollendet, die demnächst im Verlag von Alfred Kröner in Leipzig erscheinen wird; sie ist den Lesern der „Welträtsel" und „Lebenswunder" gewidmet und bildet eine Ergänzung dieser beiden philosophischen Hauptwerke des gefeierten Forschers.

Literatur. Aus Berlin wird gemeldet: Wenn starke Gesinnung allein dazu ausreichte, so hätte Maximilian Böttcher mit seinem dreiaktigen Schauspiel „Vaterland", das stofflich bei der Uraufführung im Neuen Königl. Opernheater (Kroll) auf die Hörer sehr ergreifend wirkte, zugleich auch eine Dichtung geschenkt. So freilich wurde Yorcks Seelenkampf in Tauroggen, der die ersten Waffen zur Befreiung Preußens und Deutschlands schmiedete, nicht viel mehr als dramatisierte Historie. Eine sehr saubere Arbeit, an der mancherlei geschickt im Geiste der Zeit dargestellt ist, etwa gleich die Haltung der jungen Yorckschen Offiziere, die nicht mehr die Leute von Jena sind. Auch das Bemühen nach Unparteilichkeit läßt sich nicht verleugnen, das Napoleon im Bilde seiner noch im Elend unwandelbaren Getreuen die Größe nicht weigert. In die Handlung ist die Kühnheit eines jungen Jägerleutnants verwoben, der nach Prinz Homburgs Muster zur Vaterlandsgröße einiges auf eigene Faust und eigenen Befehl beitragen möchte und dann sein Leben um seines großen Glaubens willen behalten darf; all das ist ganz geschickt, mit ziemlich sicheren Linien, indes ohne die tiefe innere Glut erzählt, die allein über einen braven Epigonenversuch hinaustragen könnte.

— Nathansens Schauspiel „Der Traum" erlebt am 13. März am Neuen Schauspielhaus in Königsberg i. Pr. seine deutsche Uraufführung. Das Stück wird durch Vermittlung des Verlages Osterheld & Co., Berlin im Laufe der nächsten Spielzeit auch in Dresden, Leipzig, Bonn rc. gespielt werden.

— Julius Blumenthal, der Verfasser der Operette „Das American-Girl" hat in Gemeinschaft mit dem Schriftsteller Ernest Paimpol ein Schauspiel vollendet, das wahrscheinlich den Titel „Die Marquise von Pompadour" führen wird. Das Werk wird im Oktober an einer Berliner Bühne zur Uraufführung gelangen.

† In Groß-Lichterfelde bei Berlin ist die bekannte Romanschriftstellerin Gertrud Franke-Schievelbein im Alter von 63 Jahren gestorben. Geboren zu Berlin als Tochter des Bildhauers Hermann Schievelbein, trieb sie in ihrer Frühzeit langjährige Kunststudien, verheiratete sich mit Dr. Johannes Franke (jetzt Geh. Regierungsrat und Direktor der Königl. Universitätsbibliothek) und lebte lange in Göttingen und Wiesbaden, seit etwa 15 Jahren in Berlin. Zu Beginn der 90er Jahre trat sie mit ausgezeichnet beobachtenden Romanen und Novellen in die Öffentlichkeit; zumal die Romane „Der Gottüberwinder" und „Die Sehnsüchtigen" sind reife Kunstwerke von hoher formaler Kunst und edelstem Gehalte. Wer Gertrud Franke-Schievelbein persönlich kannte, bewunderte ihre umfassende und sichere, bei einer Frau ganz ungewöhnliche Bildung, ihre Charakterfestigkeit und hingebende Güte. Ein sehr schmerzliches Leiden ertrug sie jahrelang mit übermenschlicher Geduld und Heiterkeit. Ihre Bücher spiegeln diese reine, reife, tapfere Seele wider.

Bildende Kunst. Um das Stipendium der v. Rohrschen Stiftung (3600 M. zu einer einjährigen Studienreise) wird von der Akademie der Künste in Berlin für 1914 ein Wettbewerb für deutsche Architekten (die nicht mehr als 32 Jahre zählen) ausgeschrieben. Bewerbungsgesuche sind der Akademie bis zum 31. Oktober einzureichen. Die Bewerbungsarbeiten sind bis zu dem gleichen Zeitpunkte an die Große Berliner Kunstausstellung im Landesausstellungsgebäude Berlin abzuliefern.

— Ein großer Wettbewerb für ein Plakat der Aachener Ausstellung 1915 wird unter deutschen Künstlern ausgeschrieben. Zur Verteilung kommen drei Preise: 1000, 600 und 400 M. Für drei Ankäufe stehen 600 M. zur Verfügung. Es ist ein Drei- bis Vierfarben-Steindruck vorgeschrieben. Die Entwürfe sind bis zum 1. Mai im Aachener Kunstgewerbemuseum einzuliefern.

Musik. Aus Paris wird gemeldet: Die dreiaktige Märchenoper „Das Mädchen mit den Streichhölzern" von der Gemahlin Edmond Rostands, Musik von dem Sohne Richepins, fand bei der Generalprobe in der Opéra Comique eine recht beifällige Aufnahme, obwohl die rührende Naivität der Urfassung den Bühneneffekten zum Opfer fiel.

Theater. sk. Aus Leipzig schreibt man uns: Die drei städtischen Theater, das Neue Theater, das Alte Theater und das Neue Operettentheater, die unter der Intendanz des Geheimrats Martersteig stehen, haben nunmehr ihren Bericht über das Jahr 1913 herausgegeben. Der Spielplan setzte sich zusammen aus 62 Opern mit 246 Aufführungen, 74 Schauspielen mit 456 und 41 Operetten mit 400 Aufführungen. Fünf Uraufführungen fanden im Berichtsjahre statt und zwar eine Oper („Beatrice und Benedict" von Berlioz), zwei Schauspiele („Peter und Alexej" von Heiseler und „David Copperfield" von Maurey) und zwei Operetten („Zwischen zwölf und eins" von Okonkowski und „Amor als Pilot" von Léon). Dazu kommen noch 40 Erstaufführungen (3 Opern, 23 Schauspiele, 14 Operetten) 9 Neuinszenierungen (5 Opern, 4 Schauspiele) und 20 Neueinstudierungen (4 Opern, 11 Schauspiele, 4 Operetten, 1 Ballett). Unter den Opern erreichten die Höchstzahl an Aufführungen „Mignon" und „Freischütz" mit je zehnmal. Das am meisten gegebene Schauspiel war Schnitzlers „Professor Bernhardi" (32mal). Von den Operetten stehen der „Filmzauber" und „Das Harmermädchen" mit 54 bez. 50 Aufführungen an der Spitze.

— Die Freilichtbühne in Friedrichroda, deren Zuschauerraum bisher nur 250 Personen faßte, soll derart ausgebaut werden, daß in der künftigen Sommerspielzeit 800 Personen bequem Platz haben, wozu noch die Stehplätze kommen. Auch die Bühnenanlage wird nach den Anordnungen Dr. Wachlers, dem bekanntlich die Leitung der Freilicht- und Kurbühne übertragen worden ist, wesentlich verbessert werden. Es sollen eine große Anzahl von hervorragenden künstlerischen Werken zur Darstellung kommen, die in Thüringen noch nicht gegeben worden sind. Die Thüringer Waldbühne wird mit dem einen Ensemble des Harzer Bergtheaters besetzt, während das andere wie bisher in Thale a. H. spielen wird. Für beide Bühnen unter freiem Himmel sind eine große Anzahl von Uraufführungen vorgesehen. Die Spielzeit in Friedrichroda dauert vom 15. Juni bis 1. September.

---

* Frl. Else Grassau, die mehrere Jahre dem Operettenensemble des hiesigen Zentraltheaters angehörte und bei dem Dresdner Theaterpublikum gewiß noch in guter Erinnerung steht, ist als Nachfolgerin von Marie Ottmann an das Theater des Westens in Charlottenburg-Berlin engagiert worden. Frl. Grassau gehört zurzeit dem Verbande des Rembrandt-Theaters in Amsterdam an.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht Donnerstag, den 26. Februar, d'Alberts musikalisches Lustspiel „Die Abreise" in der neuen Einstudierung mit Frau Nast als Luise, Hrn. Staegemann als Gehilfen und Hrn. Rüdiger als Trott in Szene. In Verbindung mit diesem Werk gelangt die Pantomime „Das lockende Licht" von Metzl, die hier am 13. Februar die Uraufführung erlebte, mit den Damen Heß und Barby sowie den Herren Pauli, Staegemann und Jador in den Hauptrollen zur Aufführung. Beginn der Vorstellung ½8 Uhr.

Auf Befehl Seiner Majestät des Königs wird Donnerstag, den 26. Februar im Königl. Schauspielhaus Goethes „Torquato Tasso" in der neuen Einstudierung wiederholt. Die Vorstellung beginnt ½8 Uhr und findet für die Dienstagsabonnenten des 24. Februar statt.

* Mitteilung aus der Kanzlei des Residenztheaters. Morgen, Mittwoch, und am Sonnabend nachmittags ¼4 Uhr finden die zwei letzten Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Rübezahl" statt. Die Posse „Wie einst im Mai" wird nächsten Sonntag nachmittags ¼4 Uhr bei gewöhnlichen Abendpreisen aufgeführt. Am Abend 8 Uhr geht „Wie einst im Mai" bereits zum 50. Male, und zwar in der Erstaufführungsbesetzung in Szene.

* Königl. Conservatorium. Das vierte Prüfungskonzert findet Sonnabend, den 28. Februar, abends ½8 Uhr im Palmengarten statt. Ferner veranstaltet das Königl. Conservatorium Freitag, den 27. Februar, abends ½8 Uhr im Anstaltssaale eine Schauspielaufführung vor dem Patronatverein.

* Heimatschutzvorträge. Morgen, Mittwoch, abends ½9 Uhr spricht Stadtbaurat Prof. Erlwein über „Reklame". In dem Vortrage werden nicht nur Lichtbilder aus Dresden gezeigt, sondern auch solche aus Plauen, Leipzig, Chemnitz rc. Die kinematographische Vorführung beschränkt sich dagegen auf Dresden und Berlin. Die meisten Aufnahmen sind besonders für den Vortrag hergestellt worden, sodaß man etwas durchaus Neues zu sehen bekommen wird. Karten zu diesem und den noch folgenden beiden Vorträgen können nicht mehr ausgegeben werden.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Der Vorstand des Landespensionsverbandes sächsischer Gemeinden hielt kürzlich eine Sitzung in Dresden ab. Diesem Verband gehören am Jahresschluß 1913 377 Mitglieder an, darunter 285 bürgerliche Gemeinden mit 859383 Einwohnern, und davon 13 revidierte Städte, 47 mittlere und kleine Städte, 225 Landgemeinden, ferner 45 Schulgemeinden, 1 Kirchgemeinde, 7 selbständige Gutsbezirke und 39 Gemeinde- und Bezirksverbände. Nachgewiesen sind: 2084 Beamtenstellen mit 3922217 M. Dienstbezügen. Mit vielen Gemeinden schweben noch Verhandlungen wegen des Beitritts. Die Jahresrechnung für 1913 weist einen Betriebsüberschuß von 214306,97 M. und einen Vermögensbestand von 562876,78 M. nach. Für das Jahr 1914 ist der regelmäßige Jahresbeitrag auf 6 Proz. der gestaffelten Dienstbezüge festgesetzt worden. Das Beitrittsgeld würde nach dem Vermögensbestande 8,7 Proz. der gestaffelten Dienstbezüge betragen. Mit Rücksicht auf diesen hohen Betrag und um den Beitritt neuer Mitglieder möglichst zu erleichtern, ist vom Vorstand eine Änderung, sei es nun vollständiger Wegfall oder Ermäßigung oder einstweilige Nichterhebung des Beitrittsgeldes, in Aussicht genommen. Außerdem ist vom Vorstand die Aufnahme der Orts- und Landkrankenkassen in den Verband beabsichtigt und es wird hierüber, sowie wegen der Änderung hinsichtlich des Beitrittsgeldes die am 27. April 1914 in Dresden stattfindende Verbandsversammlung zu entscheiden haben, die auch die Neuwahl des Verbandsvorstandes zu vollziehen hat. Die Geschäftsstelle befindet sich bei dem stellvertretenden Vorsitzenden, Gemeindevorstand Kleinhempel in Wilkau.

* Die Staatsbahnverwaltung wird vom nächsten Montag, den 2. März ab, folgende neue Züge abfertigen lassen: Am ersten Werktage jeder Woche früh 4,04 von Radeburg nach Radebeul (Ank. 5,03 — zum Anschluß an den 5,32 in Dresden Hbf. fälligen Zug —), am ersten Werktage jeder Woche früh 3,48 von Nossen nach Dresden Hbf. (Ank. 5,15), am ersten Werktage jeder Woche früh 4,00 von Dresden Hbf. über Dresden-N.—Kötzschenbroda nach Coswig (Ank. 4,32). In Verbindung hiermit wird künftig der früh 4,20 von Dresden Hbf. nach Meißen täglich verkehrende Zug am ersten Werktage der Woche ausfallen und der früh 4,32 von Meißen nach Dresden verkehrende Zug wird am ersten Werktage der Woche künftig nur von Coswig aus (Abf. 4,47) verkehren.) Weiter ist noch zu erwähnen, daß die Frühpersonenzüge: 3,55 von Dresden Hbf. über Cossebaude nach Coswig und früh 4,54 von Coswig über Cossebaude nach Dresden Hbf. vom nächsten Sonntage, den 1. März ab nicht mehr nach und von Coswig, sondern nach und von Weinböhla geführt werden. Die Verkehrszeiten zwischen Dresden und Naundorf b. Dr. bleiben die bisherigen, in der Richtung nach Weinböhla erfolgt die Ankunft in Neucoswig 4,29 und in Weinböhla 4,36, in der umgekehrten Richtung die Abfahrt von Weinböhla 4,46, von Neucoswig 4,54.

*

sk. Leipzig, 23. Februar. In der Nacht zum Montag wurde in Leipzig in das vom Deutschen Bund abstinenter Frauen gegenüber dem Völkerschlachtdenkmal errichtete „Königin Luise-Haus" eingebrochen. Die Diebe hatten es auf die Sammelbüchsen abgesehen, jedoch konnten sie nur wenig erbeuten, weil die Büchsen jeden Abend geleert werden. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte sofort am Montag morgen die Sammelbüchsen, weil sie Fingerabdrücke aufweisen, die wahrscheinlich von den Einbrechern herrühren.

Bischofswerda, 23. Februar. In Steinigtwolmsdorf brachen am Sonntag nachmittag drei Schulknaben auf dem Eise eines Teiches ein. Der eine konnte sich mit vieler Mühe retten, während die beiden elf- und zwölfjährigen Knaben Tempel und Hebusch nur als Leichen geborgen werden konnten.

*

w. Leipzig. Der Deutsche Krippenverband hält am 22. und 23. Mai d. J. in Leipzig in den Räumen der alten Handelsbörse am Naschmarkte die zweite Krippenkonferenz ab. Als Referate sind vorgesehen: 1. „Die Bedeutung der Krippen für die Versorgung und das Schicksal der Kinder außerhäuslich erwerbstätiger Mütter." Referent Oberarzt Dr. Rott-Berlin. 2. „Die Aufgaben der Frau in der Krippe." Referentin Frau Olga Gumpf-Frankfurt a. M. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes, Charlottenburg, Privatstraße. Die örtliche Vorbereitung der Konferenz liegt einem besonderen Lokalkomitee ob, dessen Vorsitz Frau Edith Mendelssohn-Bartholdy-Leipzig, Elsterstraße 40, übertragen ist. Auch diese ist zu Auskünften gern bereit.

Lichtentanne bei Zwickau. Die alte Kirche hier besaß einen wertvollen geschnitzten Altar aus der Zeit 1500—1520 stammend. Die Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Sachsens hat dieses kunstvolle Schnitzwerk restaurieren lassen, worauf es jetzt als Altar die neue Friedhofskapelle des hiesigen Ortes ziert.

hl. Mittweida. Vorgestern feierte der neugegründete Mittweidaer Kreisverband vom Sächsischen Jünglingsvereinsbunde hier sein erstes Kreisfest. Nachmittags fand in der Stadtkirche ein Gottesdienst statt, in welchem Hr. Kandidat Lösche aus Dresden die Festpredigt hielt. In einer in „Stadt Chemnitz" abgehaltenen Nachversammlung sprach der Genannte unter Vorführung von Lichtbildern über die Vereinsarbeit. Ansprachen hielten noch die Herren Superintendent Reimer, Rochlitz und Pfarrer Hoeppner, Mittweida. Zum Vereinsvorsitzenden wurde Hr. P. Lorenz, Mittweida gewählt. Dem neuen Kreisverbande gehören 11 Vereine an. Das Fest wies eine sehr starke Beteiligung auf.

Meißen. Mitte April d. J. sind 150 Jahre verflossen, daß sich das weit über Deutschlands Grenzen bekannte Rittergut Leutewitz im Besitz der Familie Steiger befindet. Die sächsischen Landwirte planen eine besondere Ehrung der Steigerschen Familie am zweiten Osterfeiertag auf dem Stammsitz Leutewitz.

Pirna. Auf dem Gebiete der Jugendpflege ist man wieder ein Stück vorwärts. In feierlicher Weise erfolgte gestern abend die Eröffnung des von der Stadt in den Räumen einer früheren Zigarrenfabrik eingerichteten Jugendheims, zu dessen Ausstattung neue weitere Liebeswerke zu erwarten sind.

Tharandt. Am 22. Februar starb in Höckendorf-Edle Krone der Königl. Forstmeister a. D. Karl Rudolf Eras.

sk. Bautzen. Der erste sächsische Gewerbe- und Kleinhandelstag, der von der Zittauer Gewerbekammer veranstaltet wird, findet am 2. März d. J. in Bautzen statt. Da die Tagung den Nichthandwerkern Gelegenheit bieten soll, sich über aktuelle Fragen des Gewerbes und Kleinhandels auszusprechen, sind die Gewerbevereine, Rabattsparvereine, Gastwirtsvereine und sonstige Vereine für den Kleinhandel hierzu besonders eingeladen worden. Die Tagesordnung verzeichnet als Beratungsthemen die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, die Frage der Bekämpfung schädlicher Wanderlager und den Warenhandel durch Beamte.

Aus dem Reiche.

Berlin, 24. Februar. Durch Kohlengas wurde gestern Nachmittag in der Schultheißbrauerei der Brunnenbauer Schulz getötet. Er war mit der Reparatur eines 25 m tiefen Brunnens beschäftigt und war in ihn hinabgestiegen, ohne ein brennendes Licht mitzunehmen, das stets mitgeführt wird, um das Vorhandensein von giftigen Gasen festzustellen. In einer Tiefe von 15 m stürzte er ab und blieb auf einem Podest des Brunnens liegen. Nach vergeblichen Versuchen der Arbeiter der Brauerei, den Bewußtlosen heraufzuholen, wurde die Feuerwehr alarmiert. Ein Feuerwehrmann, dem mit einem Blasebalg frische Luft zugeführt wurde, drang bis zu dem Verunglückten vor und seilte ihn an. Ein Arzt stellte fest, daß keine Rettung mehr möglich sei. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Stettin, 23. Februar. Der größte Personendampfer Stettins, Rügen, ist am Sonnabend mittag auf den Stettiner Oderwerken glatt vom Stapel gelaufen.

Breslau, 24. Februar. Wie die „Schles. Volksztg." über das Befinden des Kardinals Dr. v. Kopp aus Breslau erfährt, ist die Nahrungsaufnahme befriedigend; Die Augenentzündung ist im weiteren Rückgange begriffen. Das Allgemeinbefinden ist den Umständen angemessen.

Aus dem Auslande.

London, 23. Februar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Unter der Beschuldigung der Spionage erschienen heute vormittag vor dem Richter in Bowstreet ein Mann namens Friedrich Gould und seine Gattin Maud Gould. Die Frau ist gestern nachmittag im Kontinentalzuge in Charing-Croß verhaftet worden. Ein Inspektor der Sicherheitspolizei hat ausgesagt, daß die Frau eine Rückfahrkarte nach Ostende bei sich hatte. Nach ihrer Verhaftung hat er in dem Wagen drei Umschläge mit Urkunden gefunden, die sich auf die englische Marine bezogen. Bei ihrer Ankunft in Bowstreet hat die Frau